

Schweine aktuell

Praxistipps für die Erstbelegung in einem neuen Maststall

Ist ein neuer Maststall erst mal fertig gebaut, ist ein großer Meilenstein geschafft, aber damit noch nicht genug. Vor einer Erstbelegung sind noch viele Punkte im Vorwege zu beachten, damit es den Tieren und damit dem Tierhalter in Zukunft gut geht.

Die Betonspalten werden bei den heutigen Mastbauten schon nach dem Bau des Güllekellers aufgelegt, danach folgen erst der Wandaufbau, der Dachstuhl und alle anderen Gewerke. Die Betonspalten müssen deshalb früh bestellt werden, damit sie einer Trocknungs- und Aushärtungszeit ausgesetzt sind. Da die Betonspalten während der gesamten Bauphase sehr hoch beansprucht werden, sollte immer ein Schutz zur Schonung der Spalten verwendet werden (starke Folien, Pappen, Teppiche, Platten und so weiter).

Verlegung von Spalten

Bei der Verlegung der Spalten sollte immer darauf geachtet werden, dass die Spaltenköpfe so gut aneinanderliegen, dass keine breiteren Schlitzte entstehen, als gesetzlich gefordert. Beim Hinlegen und dem Ausrichten der Betonspalten muss achtgegeben werden, dass keine Ecken abbrechen und von einem Betonspaltelement zum anderen keine Absätze entstehen. Weil dies ohne Hilfsmittel kaum richtig möglich ist, wird ein Gummistreifen zwischen die Güllewände und Betonspaltenköpfe gelegt. Ein Kippeln der Betonspalten ist dann kaum möglich, denn auch hierbei können sehr schnell Ecken abbrechen.

Nach den gesetzlichen Vorschriften über 18 mm breite Schlitzte und 8 cm breiten Stegen brauchen Betonspalten nicht entgratet und oberflächenbehandelt zu sein. Schon beim Einkauf der Spalten sollte daher darauf geachtet werden, denn einige Betonspaltenhersteller bieten diese Leistung gerne mit an.

Die Entgratung der Betonspalten wird mit einem Rohr oder mit einem kleinen Dreieckschar durchgeführt. Wer erhebliche Gradkanten an den Spalten feststellt, kann diese auch mit der Flex mit einer aufgesetzten Schleifscheibe für Beton be-



Eine Imprägnierung vor der Flüssigfütterung

handeln. Auch die Oberflächen sollten kontrolliert werden.

Wenn ein Hammer beim Dachstuhlbau auf die Betonkanten fällt, ist garantiert eine Ecke ausgebrochen. Extrem kaputte Betonspalten müssen neu eingesetzt werden, andere Betonspalten können mit einem Reparaturmörtel repariert werden. Die Schweine dürfen niemals auf einen schadhafte Boden gebracht werden. Zum einem ist dieses generell nicht erlaubt, und die Tiere würden leiden, zum anderen ist es immer schwieriger, nachdem bereits Schweine im Stall gehalten wurden und Futterfette eine nachträgliche Reparatur erschweren.

Ein Schutz der Betonspalten vor Futtersäuren sollte mindestens im Trogbereich stattfinden. Erfolgt dies nicht, ähneln die Betonspalten nach einigen Jahren einem „Gerippe“. Eine Reparatur ist dann nicht mehr möglich, nur das Auswechseln der Betonspalten ist dann die richtige Entscheidung.

Einige Betonspaltenfirmen bieten schon säurebeständige Betonspalten mit an, aber sind sich noch nicht im Klaren, was nun säurebeständig und was säurefest ist. Dieses muss sich in der Praxis zeigen, was allerdings ein großer Vorteil für die Tiere wäre. Andere Firmen bieten Kunststoffplatten unter oder vor dem Trog an, was den Vorteil hat, dass Futterverluste noch mit aufgenommen werden können.

Aber nach Jahren ist durch die Abnutzung auch hier der Schutz am Rand der Kunststoffplatten nicht mehr gegeben.

Eine Firma bietet Flächenbetonspalten mit einer integrierten 80 cm langen Kunststoffhaube pro Balken und Spaltenkopf an. Ein sehr gutes System, welches aber einen gravierenden Nachteil aufweist: Die Spalten und Futtertechniken müssen zueinanderpassen.

Die Imprägnierung von Betonspalten steht auf dem Prüfstand, da diese Produkte oft nicht zum gewünschten Ziel gekommen sind.

Neuste Imprägnierungen sollen den Boden für mehrere Jahre vor Säureangriffen schützen. Die Forschung geht stetig weiter – warum soll dies nicht funktionieren? Wenn es funktioniert, sollten nicht nur die Flächen vor und unter dem Trog, sondern nach Möglichkeit der gesamte Boden imprägniert werden.

Zieht der Betonboden keine Feuchtigkeit, ist ein schnelleres Aufwärmen des Stalles möglich, und die Schweine brauchen mit ihrer Körperoberfläche beim Liegen nicht die Feuchtigkeit aus dem Boden zu ziehen. Der Gesundheitsstatus der Mastschweine während und nach der Einstallung ist dann wohl wesentlich besser. Es sollte aber bitte nur eine Imprägnierung aufgebracht werden, keine Beschichtung, denn diese würde den Boden

zu stark glätten und einen Gefahrfaktor für die Tiere darstellen.

Abteiltrennwände

Die beste Abteiltrennwand ist ein Mauerwerk. Aus Kostengründen werden jedoch oft Kunststoffwände verarbeitet, bei denen es große Unterschiede in der Plattengestaltung gibt. Einige Hohlplatten haben geschlossene Quer- und Senkrechtheite und können somit alle 4 bis 5 cm gesägt werden. Sie sind absolut geschlossen und dicht. Andere Hohlkammerplatten haben nicht diesen Vorteil und müssen mit Endkappen versehen oder in Schienen eingepackt werden, damit kein Dreck und Ungeziefer in die Platten gelangen kann (siehe Buchtentrennwände).

Buchtentrennwände

Die Buchtentrennwände sind oft aus Hohlkammerprofilen und werden vor Ort passend gesägt, sollten aber dann mit Endkappen versehen werden. Viele Firmen mögen nicht mit Endkappen arbeiten, weil diese ein wenig breiter sind als die Bretter selbst und dann nicht mehr in die Beschläge der Automaten, Pfosten, Türen und so weiter passen. Wichtig ist dabei, dass die Hohlkammerprofile in U-Schienen sitzen und die

Bretter völlig von den Seiten eingeschlossen sind. Eine Abdichtung muss dann nur noch von unten und oben an den Brettprofilen in den U-Schienen erfolgen. Bevor die Abdichtung erfolgt, sollten die Flächen der Abdichtung beziehungsweise die Ränder mit einem Primer gereinigt werden – sonst löst sich die Dichtmasse spätestens mit dem ersten Hochdruckreinigerstrahl ab. Die Dichtmasse sollte mindestens säurebeständig, besser säurefest und temperaturunabhängig sowie elastisch sein.

Die teureren, aber auch hochwertigeren Paneele sind die mit den Senkrecht- und Querstegen; hier sind keine U-Schienen nötig. Die höchste Stufe ist dann die Kernkunststoffplatte, welche keine Hohlräume aufweist und deshalb auf dem höchsten Hygienestatus ist. Diese Platten sind so stabil, dass keine U-Schienen mehr nötig sind. Auch bei Rohren, die zur Stabilität beitragen und zu den Buchtenrennwänden gehören, sollten immer die Rohrenden verschlossen sein.

Stalleinrichtungen

Alle Stalleinrichtungsteile dürfen keine Verletzungen hervorrufen. U-Schienen, Pfosten, Automaten, Tröge, Tränken und Spielgeräte dürfen keine scharfen Ecken beziehungsweise Kanten haben. Für Tier und Mensch ist jede Art von Verletzung nicht gut. Noch eine letzte wichtige Sache muss ebenso gewährleistet sein: Die Tiere dürfen ihre Ohrmarken nicht an bestimmten Positionen verlieren.

Behälter und Leitungen

Futtersilos müssen vor der ersten Beschickung gereinigt werden, da Fertigungsrückstände, zum Teil vom Einbau der Serviceluke, Staubabscheider, vor allem der Entnahmetechnik, noch vorhanden sein können. Deshalb ist eine Reinigung der Entnahmetechnik bis hin zum Futterdurchlauf in die Futteraufnahmestation von äußerster Wichtigkeit.

Die Futteraufnahmestation kann ein normaler Trichter, Mischer oder ein Bottich bei der Flüssigfütterung sein. Ist die Futteraufnahmestation sauber, muss durch alle Futterleitungen Futter in die Tröge oder Automaten laufen. Somit können Späne und andere kleine Materialien aus den Futterrohren und Futterventilen kommen. Erst jetzt müssen die Futterautomaten und



Ein Schutz der Betonspalten durch einen Polymerkranz am Automat und noch zusätzlich eine Gummimatte. Brettprofile und Rohre sind abgedichtet. Das Tränkebecken hat immer die richtige Höhe, damit die Mastschweine sich nicht verletzen.

Tröge richtig gereinigt werden, um den Tieren sauberes Futter anbieten zu können.

Auch die Wasserleitungen sollten gespült werden, bevor das richtige Ventil zur Wasseraufnahme eingesetzt wird.

Lüftung

Die Lüftung auf „Aus“ stellen (Strom aus). Die Zu- und Abluftführungen sollten einmal gesichtet und bei Bedarf gereinigt werden. Alle Lüfter sollten einmal mit der Hand gedreht werden, um zu verhindern,

hindern, dass Teile auf den Lufrädern liegen.

Güllekanäle

Die Güllekanäle sollten alle gereinigt werden, damit keine Plastik-, Holz-, Beton- oder Stahlteile in die Leitungen, Schieber und schlimmstenfalls in die Güllepumpe gelangen.

Güllebehälter

Auch die Güllebehälter müssen gereinigt werden, denn hier ist

kaum eine nachträgliche Reinigung durchzuführen.

Reinigung

Eine komplette Reinigung und Desinfektion muss vor der Belegung durchgeführt werden. Eine Absprache mit dem Bestandstierarzt ist dabei sehr wichtig.

Fütterungstechnik

Eine Einweisung in die moderne Klimasteuerung und Futtertechnik ist nur über Wochen zu leisten. Beim Bau der Aggregate sollte immer zu den einzelnen Bauabschnitten dazugegangen werden, um den Ablauf der Technik zu realisieren. Optimal ist es, mit den Lüftungs- und Futtertechnikfirmen beim Kauf der Anlage gleich einen Lehrplan vonseiten der Einrichter zu kaufen. Werden eine Lüftung und die Fütterung angefahren, muss eine Begleitung von den Firmen vor Ort gegeben sein. Eine wiederholte Kontrolle ist in bestimmten Abständen weiterhin wichtig. Fast alle Technikfirmen können sich über ein Modem oder über das Internet bei einer Freischaltung in die Abläufe der Klimagegestaltung oder der Fütterungstechnik einschalten. Für die Startphase ist das bei gewünschter komplizierter Technik von ganz großer Bedeutung. Eine verkehrte Einstellung in der Technik kann fatale Folgen haben. Ist ein Mastdurchgang in die falsche Spur gelaufen, ist es schwer, die Tiere an das gewünschte Ziel zu bringen.

OPTIMUM

Trotz aller Technik muss der Betreiber wissen, dass der Baukörper noch Feuchtigkeit in sich trägt. In dieser Konsequenz muss der Stall länger aufgeheizt und gut gelüftet werden. Bei der Futterzusammensetzung ist es ähnlich: kein Risiko eingehen. Das sicherste Futter ist gerade gut genug für die ersten Mastdurchgänge. Das Auge der Dame/des Herrn beobachtet die Mastschweine, und nicht die Technik. Die Technik kann nur helfen.



Die vielen Fühler können nur eine sehr gute Hilfe zur Klimaführung sein, das Auge muss dann letztendlich entscheiden. Fotos: Christian Meyer

Christian Meyer
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 81-90 09 27
cmeyer@lksh.de

Karin Müller
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 81-90 09-54
kmueller@lksh.de